

Neu-Braunfels-Zeitung

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 60.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 27. Juni 1912.

Nummer 38.

Städtische Angelegenheiten.

Der folgende Vorschlag wurde vom Bürgermeister C. A. Zahn am Montag Abend durch Herrn Walter Clemens überreicht:

Neu-Braunfels, Texas, den 24. Juni 1912.

An den Ehrenwerten Bürgermeister und Stadtrat der Stadt Neu-Braunfels.

Ich habe kürzlich erfahren, daß die Kraft zu pachten wünschenswert ist in der Lage zu sein, der Stadt Neu-Braunfels und deren Bewohnern Wasser und Licht zu liefern; und da Sie in der Vergangenheit die Kraft von mir gepachtet haben, möchte ich Ihnen zur ernstlichen Erwägung den folgenden Vorschlag unterbreiten:

Erstens.
Ich würde Ihnen für den Zeitraum von zehn Jahren beginnend am 1. Januar 1913 und endend mit dem 31. Dezember 1922 den ganzen Clemens-Damm Neu-Braunfels, Comal County, Texas, verpachten, ohne für die Dauer des Pachtvertrags irgendwelche Kraft zu reservieren.

Zweitens.
Unter „Clemens-Damm“ ist der Damm selbst zu verstehen, sein Ufer und genügend Land auf beiden Seiten des Flusses, um alle nötige Maschinen aufzustellen, für die Pflanzung von und gemeinlich zu bestimmen wäre. Die Stadt, ihre Angestellten und Aemter sollen das freie unbehinderte Recht zu irgend einem Teil an den Damm stehenden Grundstücke haben.

Drittens.
Ich würde Ihnen den Damm, der er jetzt besteht, mit irgendwelchen mir gehörenden Maschinen versehen und Sie müßten auf eigene Kosten alle nötigen Maschinen kaufen, aufstellen und in Reparatur halten, und die von Ihnen gewünschte Kraft entwickeln.

Viertens.
Im Anbetracht obiger Gegenleistung würde ich von Ihnen eine monatliche Vergütung von fünf-hundert Dollars (\$500.00) beantragen, welche am Ende eines jeden Monats fällig und zahlbar wäre; ferner würde ich verlangen, daß alle Steuern auf das Damm-Grundstück und auf mein unmittelbares am Damm liegendes Grundstück bezahlt werden.

Fünftens.
Das Gerinne und die Turbine bestehende des Damms sollen unverändert bleiben, doch können dieselben gebraucht werden, wenn Sie es wünschen. Die Pumpe, die mit Dampf betriebene Erleuchtungsanlage können auf ihrem gegenwärtigen Platz bleiben, vorausgesetzt, daß dieselben der Stadt Neu-Braunfels gehören.

Sechstens.
Keine Änderungen sollen gemacht werden, die den Damm ruinieren oder beschädigen würden, und Sie könnten beliebige Änderungen zwecks Vermehrung der Kraft vornehmen, vorausgesetzt, Sie Ihre Maschinen nicht als fünfzig Fuß über die „Stocks“ erhöhen. Es ist vereinbart, falls ich weitere Rechte am und im Comal-Fluss während der Dauer dieses Pachtvertrags erwerben sollte, daß Sie das Recht und Vorrecht entwickeln und zu gebrauchen, das der Pachtvertrag ersticht, und Sie irgendwelche Wasserrechte in Verbindung mit dem Vertrag entwickeln sollten, ist es ausdrücklich vereinbart, daß nach Ablauf dieses Pachtver-

trages die solchermaßen entwickelten besagten Wasserrechte mir gehören.

Siebtens.
Falls ein Pachtvertrag abgeschlossen wird, muß mich die Stadt Neu-Braunfels frei und schadlos halten in irgend einer Klage, die man mir wegen Niederlegen oder Erhöhung des Wasserpiegels oberhalb besagten Damms anhängig machen könnte; sowie auch schadlos in irgendwelchen Schadenersatzklagen, die man gegen mich einreichen könnte, weil ich Eigentümerin des Damms bin.

Achtens.
Sollten wir beim Ablauf dieses Pachtvertrags uns über den Preis nicht einigen können, den ich für die von Ihnen installierte Maschine bezahlen sollte, so haben Sie das Recht, dieselbe auf Ihre Kosten zu entfernen; jedoch muß irgendwelche auf dem gepachteten Grundstück errichtete Mauerarbeit dort bleiben, und dieselbe wird mein Eigentum. Sollte die Stadt es wünschen, so verpflichte ich mich, der Stadt 50% (fünfzig Prozent) des Verkaufspreises für die Maschine zu bezahlen, die dann in tatsächlichem Gebrauch und gebrauchsfähigen Zustande ist; vorausgesetzt, daß der zu zahlende Betrag zehntausend Dollars (\$10,000) nicht übersteigt.

Neuntens.
Wird dieser Vorschlag bis zum 1. Juli 1912 nicht angenommen, so würde ich das oben erwähnte Eigentum sechs Monate nach Ausfertigung des Contractes der Stadt zur Verfügung stellen.

Zehntens.
Ich unterbreite Ihnen diesen Vorschlag zur prompten Erwägung, und derselbe bleibt vor Ihnen, bis Sie endgültigen Beschluß darüber gefaßt haben, oder bis Sie mir Ihre Absicht mitteilen, den gegenwärtig zwischen uns bestehenden Contract zu annullieren, oder bis ich ihn durch schriftliches Verlangen zurückziehe. Es würde mir Vergnügen bereiten, wenn der Stadtrat sorgfältig und eingehend alle Vorschläge erwägen würde, die ihm unterbreitet worden sind oder unterbreitet werden mögen, da ich wünsche, daß Sie mein Anerbieten mit allen anderen vergleichen.

Achtungsvoll,
Frau Kathinka Clemens.

Stadtrats-Verhandlungen.

Am Montag Abend fand eine Extra-Versammlung des Stadtrats statt, zu welcher sämtliche Mitglieder mit Ausnahme des Herrn Geue erschienen waren.

Bürgermeister Zahn erklärte, daß er die Versammlung anberaumt habe, um Einwand gegen den Plan der Arbeit zu erheben, die jetzt unter der Leitung des Straßenausschusses an der Sequin-Straße vorgenommen wird; er habe aus Unterredungen mit dem Vorsitzenden des Wege-Comites und dem Stadt-Ingenieur den Eindruck bekommen, man wolle die Garten-Straße sowohl wie auch die Kirchen-Straße niedriger legen und die Sequin-Straße durch diese beiden Straßen entwässern; nun finde er aber, daß man nur die Kirchen-Straße zu vertiefen beabsichtige und alles Wasser aus der Sequin-Straße bis von der Butcher-Straße durch die Kirchen-Straße abzuleiten gedenke; was er für unzweckmäßig halte.

Eine lange Debatte folgte, der wir die folgenden Angaben entnehmen:

In der Versammlung am 5. Februar wurde eine Empfehlung des Straßenausschusses angenommen,

die Sequin-Straße zwischen der Kirchen- und Butcher-Straße, sobald die Mittel es gestatten, zu macadamisieren und behufs Ableitung des Regenwassers die Kirchen-Straße zu vertiefen und dadurch den Graben dort und die beiden Brücken über denselben entbehrllich zu machen. Seitdem wurde beschlossen, diese Arbeit auszuführen. Der Kostenvorschlag war \$3000 und der für verkaufte Erde eingenommene Betrag. Durch die Kirchen-Straße sollte nicht allein die Sequin-Straße, sondern auch die Castell-Straße und, wie jetzt schon, andere Stadtteile entwässert werden. Das Straßenausschusses hat gegen die Vertiefung der Garten-Straße nichts einzuwenden, außer, daß die Kosten dementsprechend höher werden würden. Diese Kosten sind auf \$600 veranschlagt, und außerdem müßten Leitungsröhren tiefer gelegt werden. Andererseits ist man der Ansicht, daß bei Mitbenutzung der Garten-Straße die Sequin- und die Kirchen-Straße nicht so tief ausgegraben zu werden brauchten und daß die Kosten hierdurch aufgewogen werden würden.

Nach einer, zum Teil recht stürmischen Debatte beantragte Herr Moeller, das Straßenausschusses mit der Arbeit vorzugehen zu lassen wie es eiselebe geplant und angefangen hat, da die betreffenden Brücken doch entfernt werden müßten, wenn auch die Garten-Straße vertieft würde. Herr Marbach unterstützte den Antrag.

Als Zusatz zu Herrn Moellers Antrag beantragte Herr Benoit, daß auch die Garten-Straße vertieft und zur Entwässerung benutzt werden sollte. Herr Ed. Rohde unterstützte diesen Antrag.

Herr Benois Zusatz wurde abgelehnt. Für denselben stimmten die Herren S. Benoit, Ed. Rohde und Carl Alves; dagegen die Herren F. S. Blumberg, John Marbach, Adolph Henne, C. J. Ripp, W. F. Moeller und Joe Rohde.

Hierauf wurde Herrn Moellers Antrag angenommen; für denselben stimmten die Herren Blumberg, Marbach, Henne, Ripp, Moeller und Joe Rohde; dagegen stimmten die Herren S. Benoit, Ed. Rohde und Carl Alves.

Bürgermeister Zahn setzte diesen Beschluß durch sein Veto außer Kraft.

Herr Blumberg resignierte als Stadtratsmitglied, erklärte, daß die Resignation endgültig sei, und verließ den Sitzungssaal.

Bürgermeister Zahn erklärte den Sitz des Herrn Blumberg für vakant.

Hierauf wurde ein Antrag auf Vertagung gestellt und angenommen.

Eingekandt.

Lebensbild des verstorbenen Herrn Wilhelm Zuehl.

Herr Wilhelm Zuehl erblickte das Licht der Welt am 4. Mai 1822 zu Trübs bei Stettin, Pommern, Deutschland und erhielt damals eine christliche Erziehung. Dieser alte Pionier war 18 Jahre alt, als er mit seinen Eltern, einem Bruder und einer Schwester die Pommern'sche Heimat verließ, um sein Glück in der neuen Welt zu suchen. Auf einem Segelschiffe, dem Dreimaster „Mercur“, dem damals gab es noch keine Dampfschiffe, machte er die Reise über den Ozean nach Texas.

Nach einer dreimonatlichen Fahrt landete er in Galveston.

Von dort wurden die Einwanderer, 60 Personen im Ganzen, auf einem Einmaster nach Indianola gebracht. Auf dieser Fahrt kam es öfters vor, daß das Schiff auf dem Sande festrannte und die Passagiere mußten dann, wenn dies geschah, wiederholt von einem Ende des Schiffes zum andern laufen, bis das Schiff wieder flott war. Bei der Ankunft in Indianola sollten die Einwanderer Unterkunft finden im Vereinshaus, einer Art Scheune, da aber die Cholera darin grassierte und das Haus schon überfüllt war, zogen er und seine Angehörigen es vor, erst ein paar Tage im Freien, zwischen ihren Kisten zu kampieren; da aber die Witterung kühl wurde, verfertigten der Vater und die Mutter einzelt aus Leinwand, welches aber nach einigen Tagen von einem festigen, nassen „Korther“ in Fetzen zerfallen wurde. Bis die Familie bei Nachbarn Aufnahme fand, mußten er und sein Bruder Fritz zähnelappend, in Leinwandbeugen eingehüllt, auf den Kisten sitzen bleiben, damit dieselben nicht gestohlen wurden.

Bald nachher kaufte der Vater eine Baustelle, ließ ein Haus bauen und betrieb darin sein Schneiderhandwerk. Er und sein Bruder fanden Arbeit auf einem englischen Vermessungsschiff, wo sie sechs Wochen verblieben.

Als sie nach dieser Zeit nach Indianola zurückkehrten, fanden sie fremde Leute im Elternhause, und man sagte ihnen, die Eltern seien nach Neu-Braunfels gezogen und sie sollten nachkommen.

In Begleitung eines Mannes namens Wuest, der in Geschäften nach Indianola gekommen war, machten sie sich auf den Weg, abwechselnd auf dem Pferde des Herrn Wuest reitend. Am Beach Creek vermietete sich der Bruder in einem Gasthause; Herr Wuest und Wilhelm setzten die Reise fort.

In der zweiten Nacht lagerten sie am San Marcos-Flusse, die nächste wollten sie in Sequin verbleiben; da sie aber frühzeitig dort anlangten, entschlossen sie sich, den Rest des Weges noch zurückzulegen. Um Mitternacht langten sie in Neu-Braunfels an, nachdem sie am letzten Reisetage 48 Meilen zurückgelegt hatten. Da Wilhelm nicht wußte, wo seine Eltern wohnten u. in dem kleinen Häuschen des Herrn Wuest kein Platz für ihn war, machte Frau Wuest ihm ein Lager auf Cederbalken zurecht, die vor dem Hause auf der Straße lagen. So schlief er tatsächlich in der ersten Nacht daselbst auf der Hauptstraße (Sequin-Straße). Am nächsten Morgen hörte er zu seiner Freude, daß seine Eltern nebenan wohnten, in der Nähe, wo sich jetzt die Druckerei der Neu-Braunfels Zeitung befindet. Er vermietete sich bald bei Thome & Henckel, die einen Store und ein Gasthaus betrieben in einem Gebäude, welches in Louis Henne's Campward stand. Er bekam \$6 den Monat als Lohn. Im folgenden Jahre, als seine Schwester sich mit Herrn Julius Kennert verheiratet hatte, zogen die Eltern mit ihm und seinem Bruder auf die Kennert'sche Farm am Comal Creek. Im nächsten Jahre erkrankte seine Schwester, Frau Kennert an der Cholera, genau aber wieder, während die Mutter, die sie besucht hatte, ebenfalls an der Cholera erkrankte und schon am zweiten Tage starb. Sein Vater starb später an der Salado bei San Antonio. Einige Jahre hernach kaufte Herr Wilhelm Zuehl einen Komplex Land an der Santa Clara in der Nähe des heutigen

Städtchens Marion, wo er einen Hausstand gründete mit Fräulein Catharine Gembler, im Jahre 1857. Nachdem die glückliche Ehe nach vier und einhalbjähriger Dauer durch den Tod der Gattin getrennt worden war, entschloß er sich zu einer neuen Ehe mit Fräulein Wilhelmine Guß, und zwar im Oktober 1862.

In jener Zeit machte er manche Fahrten durch Texas als Fuhrmann. Mit Hilfe seiner um ihn emporblühenden Kinder und nicht zum mindesten durch die treue Mitarbeit seiner tüchtigen Lebensgefährtin, sowie durch Fleiß und Sparsamkeit gelang es ihm, nach und nach seinen Landbesitz immer mehr zu vergrößern, so daß er schließlich über 2600 Acker sein Eigen nennen konnte, und sein Gesamtvermögen sich bei seinem Abscheiden auf etwas über eine halbe Million belief.

Im Jahre 1879 ließ er sich auf der Wied'schen Farm am Cibolo nieder, und errichtete im Jahre 1882 eine mit Dampf betriebene Sägemühle, anstatt der vorgefundene, mit Pferden betriebene. In der Nähe seines Heims wurde auf seine Veranlassung die Clemens-Schule gebaut; ferner errichtete er eine Wirtshaus. Außerdem befindet sich in der Nähe auf seinem Lande eine Evangelische Kirche, die auf einem, von ihm geschenkten, fünf Acker enthaltenden Grundstück steht.

Endlich sind daselbst noch mehrere Wohnhäuser, und eine neu errichtete vergrößerte Cottongin, eine Halle und eine Regelfabrik errichtet worden. Dieser Ort trägt ihm zu Ehren den Namen Zuehl.

Im Jahre 1895 setzte er sich zur Ruhe. Die Söhne übernahmen nun vollständig die Leitung der verschiedenen Unternehmungen. Im Jahre 1902 war es ihm vergönnt, in Begleitung seines Sohnes Louis seine alte Heimat zu besuchen. Das Haus seiner Geburt fand er noch in unverändertem Zustande, jedoch seine Jugenderinnerungen waren alle schon hinweg geschwieben, bis auf einen entfernten Verwandten, den er in Cammin fand.

Die Zeit seines Aufenthaltes benützte er mit seinem Sohne zu einer Rundreise über Bremen, Hamburg, Rostock, Cammin, Stralsund, Stettin, Berlin; auch besuchten sie die Gewerbeausstellung in Düsseldorf, sowie Verden in Hannover. Die Heimreise nahm neunzehn Tage in Anspruch auf dem Dampfer „Grafeldt“, von Galveston nach Bremerhaven. Für die Heimreise schiffen sie sich auf dem Dampfer „Frankfurt“ ein nach Baltimore. Nach einem viertägigen Aufenthalt dort setzte der Dampfer seine Reise fort nach Galveston.

Nach dreimonatlicher Abwesenheit kehrten sie gesund und wohlbehalten nach Hause zurück und der alte Herr fand, daß es doch nirgend schöner und angenehmer ist, als im eigenen Heim. Seine zweite, glückliche, beinahe fünfzigjährige Ehe war mit zehn Kindern gesegnet, wovon ein Tochterlein in zarter Jugend starb. Seinen erwachsenen Sohn Hermann mußte er in der Blüte seiner Jahre ins Grab sinken sehen. Vor einem und einem halben Jahre stand er am Grabe seiner ältesten Tochter Frau Caroline Voelcker; und vor zwei Monaten traf ihn ein neuer, schwerer Verlust, indem seine Tochter, Frau Emma Weß, nach schwerem Leiden verschied. Auch der Bruder, die Schwester, eine Schwiegertochter und mehrere Enkelkinder gingen ihm im Tode vor-

an. Sein unverwundlicher Humor ließ ihn über manches Schwere im Leben leichter hinwegkommen.

Um seiner langjährigen Lebensgefährtin eine Freude zu bereiten, überreichte er sie an ihrem Geburtstag im März indem er ihr ein Automobil schenkte. Leider war es ihm nicht vergönnt, dasselbe an der Seite seiner Gattin noch oft zu benutzen. Sein arbeitsvolles, aber erfolgreiches Leben kam am 15. Juni zum Abschluß. Sein Alter brachte er auf 84 Jahre, 1 Monat und 11 Tage.

In welcher hoher Achtung der Verschiedene stand, bezeugte sein großes Leidenbegängnis, an welchem nicht nur außer den Verwandten und Freunden die Bewohner der Nachbarschaft teilnahmen, sondern auch eine Anzahl Bewohner der Neu-Braunfels, Sequin und San Antonio.

Seine Hinterbliebenen sind die Gattin, Frau Wilhelmine Zuehl; sechs Söhne: Carl, Johann, Heinrich, Wilhelm, Louis und Oscar Zuehl; zwei Töchter, Frau Hermann Winkelmann und Frau Olga Reiningger; vier Schwiegertöchter: Emil Voelcker Hermann Winkelmann Louis Weß und Richard Reiningger; sieben Schwiegertöchter: die Frauen von Carl, Johann, Heinrich, Wilhelm, Hermann, Louis und Oscar Zuehl; sowie 29 Enkel und drei Urenkel.

Aus Solms.

Ungefähr zwei Meilen von Neu-Braunfels gab es im gästlichen Hause des Herrn und Frau Fritz Voigt eine große Heberauskunft. Es war am Freitag, den 21. Juni, und an diesem Tage hatte Frau Fritz Voigt ihrem 52. Geburtstag. (Die wertvolle Frau Voigt wird es mir verzeihen, daß ich die Zahl ihrer Jahre in Erwähnung bringe, denn dieselbe konnte sich wahrhaftig für zehn Jahre jünger ausgeben.) Nun hatte aber die lebenswürdige Frau nicht die geringste Ahnung, daß ihr lieber Herr Gemahl, ihre verheirateten Kinder, u. viele Freunde und Nachbarn die Absicht hatten, diesen für Frau Voigt so ereignisvollen Tag zu feiern.

Ganz erfrat schaute zuerst die gutmütige und ahnungslose Frau, wie da gegen Abend eine Guggy nach der andern angefahren kam. Wie dann aber die Angewandten dem Geburtstagskinde freundlich die Hand drückten und ihr ihre innigen Glückwünsche darbrachten, da ging endlich der Frau ein Seufzender auf (wie der Bohemian John zu sagen pflegt). Im voraus war schon für ein superbes Abendbrot und für das nötige Raß von ihren Verwandten und Freunden gesorgt worden. Es gab dann einen köstlichen Abend und alle Anwesenden amüsierten sich auf das Beste.

Wie aber dann nach Mitternacht die Mondscheibe am westlichen Himmel verschwand, so verdunsteten nach und nach die Leute, mit dem Wunsche, daß Frau Voigt noch recht oft die Freude haben möge, dieses schöne Fest im Kreise ihrer Lieben feiern zu können.

Kirchliches.

Am Sonntag, den 30. Juni 1912 wird Herr Pastor C. Krüger morgens in Redwood die Sonntagschule leiten und predigen.

Am Sonntag wird Herr Pastor Jos. Jaworski morgens in Cibola die Sonntagschule leiten und predigen.

Am Sonntagnachmittag wird Herr Pastor Arvo Zimmermann in Zuehl die Sonntagschule halten und predigen. C. A. B.

**Neu-Braunfels
Zeitung.**

Neu-Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der
Neu-Braunfels Zeitung & Publishing Co

Sul. Dieckert, Geschäftsführer.

H. B. Oheim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ er-
scheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50
pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach-
Deutschland \$3.00.

Herr Chas. W. Ahrens
ist als reisender Agent der Neu-
Braunfels Zeitung angestellt.
Freundliches Entgegenkommen un-
serem Reisenden gegenüber wird
die Herausgeber zum Danke ver-
pflichtet.

27. Juni 1912.

Kandidaten-Anzeigen.

Comal County.

Der demokratischen Vorwahl un-
terworfen.

Für County-Richter:
Ad. Stein (Wiederwahl.)

Für County- und Distrikt-Clerk:
Emil Seinen.

Für Sheriff (Wiederwahl.)
F. Tausch

Für Sheriff und Steuerbeamter:
W. S. Adams (Wiederwahl.)

Für County-Anwalt:
J. R. Fuchs.

Für County-Assessor:
Chas. Reiningger (Wiederwahl.)

A. C. Coers.

Für County-Schatzmeister:
August Frieß (Wiederwahl.)

Fridolin Ganz.

Für Commissioner Precinct
No. 1:
Carl Roepel (Wiederwahl.)

Für County Commissioner Precinct
No. 2:
George Reiningger.

Für Commissioner Precinct
No. 3:
F. J. Hebrich (Wiederwahl.)

Für Commissioner Precinct
No. 4:
Theodor Dose (Wiederwahl.)

Für Commissioner, Precinct
No. 4:
Gustav Kreymerer. (Wieder-
wahl.)

Für Vorsitzenden des demokrati-
schen Executive-Comites von Co-
mal County:
H. W. Leonards.

Caldwell County.

Der demokratischen Vorwahl un-
terworfen.

Für County-Richter:
Geo. W. Anser (Wiederwahl.)

Für Steuer-Assessor:
J. W. Alexander (Wiederwahl.)

Sam W. Smith.

Für County-Schatzmeister:
Tom J. Harris.

E. W. Storen.

Für Steuer-Einnahmer:
J. Rex Magee (Wiederwahl.)

Für County-Clerk:
W. C. McDowell (Wiederwahl.)

Für County-Anwalt:
J. B. Hatfield (Wiederwahl.)

Für County-Schulsuperinten-
dent:
Joseph Hatfield (Wiederwahl.)

Für County-Commissioner,
Precinct No. 1:
E. S. Corber (Wiederwahl.)

J. P. Jolley.

Für Friedensrichter, Precinct
No. 1:
W. Z. (Zhook) Galloway (Wiederwahl.)

Für öffentlichen Wiegler, Pre-
cinct No. 1, Platz No. 1:
Marvin Carpenter (Wiederwahl.)

Für öffentlichen Wiegler, Pre-
cinct No. 1, Platz No. 2:
Champ Cabaniff (Wiederwahl.)

John L. Pittman.

John E. Clark.

Guadalupe County.

Für Sheriff:
Phil. P. Medina (Wiederwahl,
der demokratischen Vorwahl un-
terworfen.)

Wm. Neubauer (der republi-
kanischen Convention unterwor-
fen.)

Für County-Assessor:
J. P. Smith (der demokrati-
schen Vorwahl unterworfen.)

Adolph P. Staugenberger.

Der republikanischen Convention
unterworfen

Für Distrikt-Clerk:
Julius Fischer. (Wiederwahl.)

Der republikanischen Con-
vention unterworfen.

Hays County.

Der demokratischen Vorwahl un-
terworfen.

Für Sheriff:
S. F. Vrtle.

Als Repräsentant des 88. Legis-
latur-Bezirks, bestehend aus den
Counties Comal und Hays, der
demokratischen Vorwahl un-
terworfen:

Daniel Watson (Wiederwahl.)

**Die vom Deutsch-Texasischen
Staatsverband empfohlenen
Candidates:**

Bundes-Senator, **J. F. Wolters.**

Gouverneur: **D. B. Colquitt.**

Vice-Gouverneur, **Wilen M.**

Imboden.

Schatzmeister, **W. L. Edwards.**

Comptroller, **Bob Barker.**

Generalanwalt, **James D.**

Walthall.

Ackerbau-Kommissär, **E. H.**

Kone.

Eisenbahn-Kommissär, **John L.**

Wortham.

Richter des Supreme-Gerichts,
J. B. Dibrell und **Nelson Phillips.**

Kriminalappellations-Richter,
J. C. Wolfe.

(Advertisement.)

Candidates für Staatsämter.

Die Prohibitionisten haben es
diesmal nicht unternommen, eine
Abstimmung über Submissio in
der Vorwahl herbeizuführen; man
darf jedoch fest davon überzeugt
sein, daß sie verstanden werden,
ihren Zweck in anderer Weise zu
erreichen. Ihr erstes Augenmerk
werden sie auf die Nominierung
des prohibitionistischen Gouver-
neurs-Candidates Ramsey in der
demokratischen Vorwahl am 27.
Juli richten. Es ist daher nötig,
daß die Freunde einer vernünftigen
persönlichen Freiheit bei der
Vorwahl wie ein Mann für die
Wiedernominierung unseres tüch-
tigen liberalen Gouverneurs **D.**

Colquitt stimmen. Jeder
stimmfähige Bürger hat das
gesetzliche und moralische Recht,
sich zu irgend einer Zeit irgend
einer beliebigen Partei oder Par-
teifaktion anzuschließen. Jeder
liberale Texasische Bürger, der es
noch nicht gethan hat, sollte sich
der freiheitlich gesinnten Faktion der
demokratischen Partei anschließen,
indem er in der demokratischen
Vorwahl für liberale Staatsbeamte
stimmt. In den andern Parteien
ist in dieser Hinsicht bekanntlich
absolut nichts auszurichten.

Inbezug auf das wichtige Amt
des Vice-Gouverneurs, der zu-
gleich auch Vorsitzender des Se-
nats ist, haben die Antiprohibition-
isten, wie schon so oft, wieder
einmal geschlafen. Beide Candi-
daten Imboden sowohl wie Magee,
sind Prohibitionisten. Einer da-
von wird nominiert und ohne
Zweifel gewählt. Hoffentlich
sind beide sonst tüchtige und recht-
lich denkende Leute.

Es sollte eigentlich wenig Un-
terschied machen, ob der Inhaber
des Comptroller-Amtes, der
Hauptbuchführer des Staates, für
derzeitige Inhaber **W. P. Lane**, der
doch ebenso gut Beamter der An-
tis wie der Prois ist, läßt keine
Gelegenheit vorübergehen, erstere
in der bekannnten unflätigen Weise
zu verleumden und beschimpfen.
Die Antiprohibitionisten sind
völlig im Recht, wenn sie die Ro-
mination Bob Barkers durchzu-
setzen suchen.

Von den drei Candidates für
das Amt des Generalanwalts ist
James D. Walthall von San An-
tonio ein Antiprohibitionist, ein
fähiger, tüchtiger Mann, der das
Amt unparteiisch verwalten würde.
Von den übrigen Candidates
werden wir nächstens etwas zu
sagen haben.

Die National-Convente.

Auf dem republikanischen Ratio-

nalconvent in Chicago wurde
Präsident Taft beim ersten Wahl-
gang wieder als Präsidenschafts-
candidate seiner Partei nominiert.
Für Roosevelt wurden 107 Stim-
men abgegeben, für La Follette 41,
für Cummins 17 und für Hughes 2.
344 Delegaten, die für Roosevelt
waren, enthielten sich der Abstim-
mung. Vicepräsident Sherman
wurde wieder nominiert; er hatte
keinen Gegencandidate. Nach
Schluß des Convents begaben sich
die Roosevelt-Leute nach einem
anderen Gebäude und nominierten
Theodor Roosevelt als Präsiden-
schaftsandidate.

In Baltimore ist der demokrati-
sche Nationalconvent in Sitzung.
Der frühere Präsidenschaftscandi-
date der „Golddemokraten“, **Richter**

Alton B. Barker, wurde trotz der
harthen Opposition Bryan's zum
temporären Vorsitzenden gewählt.

Eingefandt.

Auf meiner Reise nach San An-
gelo zur Jahresversammlung der
Stadtmarshallen und Polizei-Chefs
des Staates Texas erlebte ich viel
Angenehmes und beobachtete
manches, was mich interessierte;
jedoch das wichtigste, was ich er-
fuhr und was ich meinen Freunden
und allen Wählern unseres County's
mitteilen möchte, waren die
verschiedenen Ansichten über Poli-
tik.

Ich wurde mit Männern aus
allen Teilen des Staates bekannt
und machte es mir zur Aufgabe,
alles, was ich konnte, über Go-
vernor Colquitt's Aussichten auf
Wiederwahl auszukunden. Ich
hörte einige sagen: „D. Colquitt
wird gewählt.“ und andere: „Rein,
Ramsey wird mit 30,000 Stim-
men Mehrheit gewählt.“ und so
hörte ich sie überall reden. Ich
ging von hier nach Temple, von
Temple nach Brownwood und
Wallinger, dann nach San Angelo,
und von dort nach Dallas und
dann wieder zurück nach Neu-
Braunfels. Alle die Beamten,
welche diese Convention besuchten
waren Antiprohibitionisten, aber
die meisten kamen aus „trockenen“
Counties, und sagten, daß Col-
quitt in ihres Counties
geschlagen wird. Ich bin zu der
Ueberzeugung gekommen, daß
zwischen der Stimmenzahl, die für
Colquitt, und derjenigen, die für
Ramsey abgegeben wird, der Un-
terschied nicht groß sein wird.

Mitbürger, es ist daher abso-
lut notwendig, daß Sie sich alle
entschließen, am 27. Juli zur de-
mokratischen Primärwahl zu ge-
hen, und Ihre Nachbarn veran-
lassen, dasselbe zu thun; wenn die-
se nicht gehen können, bringt sie
zum Wahlplatz, und lassen Sie uns
dem Gouvernor die größte Stim-
menzahl geben, die wir ihm noch
je gegeben haben!

Bob Barker fragte mich, ob es
für ihn nötig sei, nach unjerem
County zu kommen und dort um
Stimmen zu werben. Ich ant-
wortete ihm, wenn er Gegenben
im Staate wisse, wo ihm seine An-
wesenheit und persönliches Werben
nützen könnte, so sollte er sich dort-
hin begeben; wir würden für ihn
in unserem County schon sorgen.
Er dankte mir herzlich. Nun,
Mitbürger, vergeßt nicht, für Bob
Barker als Staats-Comptroller zu
stimmen; wir können ihn erwählen,
wenn wir es versuchen. Ich weiß,
daß Lane keine zwanzig Stimmen
in unjerem County erhalten sollte
und ich glaube nicht, daß er sie
bekommt, aber im ganzen Staate
wird in der Stimmenzahl dieser
beiden Candidates doch kein großer
Unterschied sein.

Ich traf auch mehrere von Col.
Jate Wolters' Campagneleitern
und sie erwarteten mit unjerer Hilfe
zu siegen. Wir sollten Jate
Wolters jede Stimme in unjerem
County geben; ich weiß, daß wir
es versuchen werden.

Das ist die Auffassung, die ich
von der Sachlage bekommen habe
und die ich für richtig halte. Je-
der sollte in der demokratischen
Vorwahl am 27. Juli für Gouvernor
D. B. Colquitt's Wiederwahl, für
Col. **Jate Wolters** für den Verei-
nigten Staaten-Senat und für
Bob Barker als Comptroller stim-
men, und seine Nachbarn veran-
lassen, dasselbe zu thun.

Dieses sind drei Antiprohibition-
isten, die gegen Prohibitionisten
laufen.

Achtungsvoll,
E. D. Moeller.

Aus Crane's Mill.

Den 24. Juni 1912.

Da es schon über ein Jahr her
ist, daß ich nichts von mir habe
hören lassen, dachte ich, es sei wie-
der einmal Zeit dazu, sonst denken
die Leute und werten Leser, ich sei
totgegangen bei der großen Trock-
enheit. Aber nein, dafür bin ich
zu zähe. Und nun hatten wir ja
in der Nacht vom 17. auf den 18.
einen sehr schönen Regen, den wir
schon längs mit Schmerzen erwar-
tet hatten. Heute, den 24. Juni,
sieht es wieder schön nach Regen
aus. Hoffentlich bekommen wir
auch unsern Teil davon. Das
Corn steht nun sehr schön, auch
Zuckerrohr und Milomais, und
sehr viele Leute pflanzen jetzt Juni-
Corn, Milomais und auch Zuder-
rohr, damit sie wieder Futter ge-
nug bekommen für den Winter. Ein
Farmer kann niemals zuviel Fut-
ter haben. Es wird hier jetzt auch
Weizen und Roggen gedroschen.
Etliche Farmer hatten auch Rog-
gen geerntet. Die Frucht gibt diese
Jahr sehr gut aus. Es ist immer
noch viel zu dreihen da und etliche
Leute warten mit Schmerzen auf
die Dreismaschine. Das letztjäh-
rige Corn ist längst alle, und wenn
nun gedroschen ist, können die Far-
mer ihren Pferden und Celn we-
nigstens gedroschenen Hafer füt-
tern.

Baumwolle steht soweit auch
gut und die Heuschrecken sind auch
nicht übel an der Arbeit. Wir
Leute hier schlagen sie jeden Tag
tot, aber es sieht aus als kämen
immer mehr und mehr von den
geträglichen Insekten zum Vor-
schein. Heute schlägt man alles tot,
und morgen sind wieder gerade so
viele oder noch mehr da. Was fan-
gen wir Farmer denn nächstes
Jahr an, wenn die Heuschrecken so
schlimm auftreten? Dann säen wir
alles in Frucht, und dann gibt es
so viele Frucht, daß die auch kei-
nen Preis mehr hat. Dann heißt
es: sei zufrieden mit dem kleinen;
und es kann ja nicht immer so
bleiben, es wird auch wieder besser
werden; so, wie manchmal der
„Bohemian John“ geschrieben hat:
Feinsliebchen, was willst du noch
mehr! Drum mißien wir es neh-
men, wie es kommt, und zufrieden
sein.

Nun noch eins: In unjerer Ge-
gend hier, an der Ringuadalupe
bei und in der Nähe von Crane's
Mill, gibt es jetzt eine reichliche
Anzahl von Fischen, aber kaum
genug Fische dafür.

Da, wie aus der Anzeige ersicht-
lich, hier in Crane's Mill am 4.
Juli ein Preisfesten stattfindet,
schmiert, ihr werthen Damen und
Dämlein, eure Daumen und
Däumlein gut, damit ihr ein An-
recht auf die Preise habt. Alle
Damen haben das Recht, diese
Bahn zu besuchen und einen Preis
zu gewinnen zu versuchen.

Nun genug für diesesmal. In
der Hoffnung, daß ich auch einen
Preis am 4. Juli bekomme, fund
wenn's nur Vier ist, verbleibe ich
mit Gruß an die werthe Tante

Achtungsvoll
Ein Leser der „Neu-
Braunfels Zeitung“.

Etwas für Geflügelzüchter.

Ich habe auf meinem Wohn-
platze in der Nähe der Stadt eine
Geflügelfarm eingerichtet, und bin
zur Ueberzeugung gelangt,
daß ein Geflügelzüchter, der nicht
wenigstens einen Teil seines Hüh-
nerfutters selbst zieht, einen großen
Fehler macht. Hühnerfutter
wird immer teurer, und es würde
sich gewiß lohnen, einen Acker oder
zwei mit Kleinkörnerfrucht zu be-
stellen. Ich füttere verschiedene
Getreide- und Körnerfrucht, be-
sonders meinen Zuchthühnern,
die in engerer Gefangenschaft ge-
halten werden.

Ich habe dieses Jahr etwas
über einen Acker mit Kleinkörner-
frucht-Sorten bepflanzt, die sich
trefflich für Hühnerfutter eignen,
und zwar mit rotem Milomais,
weißem Milomais, Kaffir Corn

Gerlich Auto & Cycle Co.

Wir bedienen Sie
bei Tag und Nacht.

Vollständiges Lager von garantierten
Automobil-Reifen stets an Hand.

Phone 61. San Antonio Straße.

Martin's Sure Death

wird garantiert, daß es

Hühnerwanzen, Bettwanzen, Ameisen,
flöhe, Hühnerläuse, Mosquitos
oder irgend anderes Ungeziefer

tötet.

Wenn nicht, bekommt man sein Geld zurück.
Probieren Sie eine Ranne! Zu haben bei

H. V. Schumann,

New Braunfels.

Alfred Voigt,

Groceries und Dry Goods.

für Eier, Butter und Hühner wird
immer der höchste Marktpreis bezahlt.

Prompte Bedienung.

Phone 195. Südwest San Antonio-Straße.

Baut jetzt eure Corn-Schuppen

mit Ellwood-Draht und Wellblech.

Wir führen alles im BauFach.

Ed. Steves & Sons.

San Antonio. Scherz. Comfort.

und Schalu. Letzteres ist eine
Hirscheorte, die auch unter dem Na-
men „ägyptischer Weizen“ bekannt
ist und die sich als eine der besten
Hühnerfuttersorten erwiesen hat,
die man bekommen kann. Es ist
sehr widerstandsfähig bei Trocken-
heit und daher besonders gut
für diese Gegend geeignet; der
Ertrag an Körnern ist enorm;
und es gibt zwei oder drei Ernten
im Jahre.

Dieser Acker Kleinkörnerfrucht
erweist sich als eine ausgezeichnete
Kapitalanlage. Wer sich zu überzeu-
gen wünscht, wie vorzüglich die
genannten Sorten hier gedeihen,
sollte nicht verfehlen mein Feld
zu besichtigen; Besucher sind je-
derzeit willkommen.

S. D. Klenke.

Beileidsbesuch.

der Huebow Lodge No. 163,
D. D. S. E.

Da es der Vorlegung gefallen,
am 15. Juni 1912 unjer Scherz-
mitglied **W. H. B. B.** im
Alter von 84 Jahren aus unjerem
Mitte abzurufen, sei es

beschlossen, daß wir ihm ein ehr-
endes Andenken bewahren, den
Dinterbliebenen unjer herzlichsten
Beileid aussprechen, der Waise
eine Abschrift die Beschlüsse be-
stellen, und dieselben im „Neu-
Braunfels Zeitung“ und in der
„Sequiner Zeitung“ veröffentlicht
werden; und ferner im Protokoll ein-
tragen; und den Freibrief am
Tage in Flor zu billen.

Das Comite:
Ferd. Wolfshohl,
W. Hartung,
Aug. S. Sahm.

Darüber daß er durch den Ranb
rott zum Bettler geworden ist, hat
ein greiser Landwirt Selbstmord
begangen. Ungefähr tausend
Handwerker, Bauern und andere
„kleine Leute“ des Distrikts, be-
tragen den Verlust ihrer Sparin-
gen. Um zu retten, was noch zu
retten ist, haben die Geschädigten
einen Schußverein gegründet.
Dieser soll die Forderungen der
Gläubiger aufkaufen und die Wer-
alter bei der Erfüllung ihrer
Nachschußpflicht unterstützen.

Die W
die si
thine
er
Cris
erman
Die S
um 15
Ser
nach ein
erlin n
reunde
derem
er
ter,
mer. B
die Ch
die Zeit
in etwa
erne a
amer
beater
Beren
i
Im
folnes
Rabe vo
ein Sou
einen 5.
linder,
und a
stehende
nd bra
e
or. D
und flü
war, fi
Zeilweh

Locales.

Wir haben wiederholt erwähnt, dass Neu-Braunfels sich um die betragsreiche Geldprämie bei der von „Hollands Magazine“ für die reinlichste Stadt die Größe im Staate ausgesetzt ist. Womöglich ist es sich besonders „Bomens Civic Improvement Club“ läßt es sich besonders gelegen sein, die Zustand herbeizuführen, welche Neu-Braunfels diese Prämie verschaffen könnten. Der Erfolg dieses Bestrebens ist nicht so sehr, weil es wegen zu wünschen, wegen der Besserung der sanitären Verhältnisse. — Die Stadt nach dem 1. August von einem sachverständigen Vertreter genannten Zeitschrift inspiziert werden. Bei der Beurteilung sind folgenden Einzelheiten maßgebend:

Zustand der Straßen, Parkanlagen und Hinterhöfen.
Wasserversorgung.
Entfernung des Unrats.
Zustand der leeren Bauplätze.
Allgemeines Aussehen der Gebäude.
Zustand und Instandhaltung der öffentlichen Gebäude.
Essentielle Bequemlichkeiten, besonders diejenigen für Schulen.
Stehendes Wasser.
Vorhandensein von Fliegen und Moskitos.
Alles andere, was direkten Einfluß auf Gesundheit und Reinlichkeit der Stadt hat.
Jeder Bewohner sollte es sich zur Aufgabe machen, seinen Teil zur Reinigung und Reinhaltung der Stadt beizutragen.

Die 4. Juli - Feier der hiesigen Feuerwehre verspricht großartig zu werden. Viele Besucher werden erwartet.

Die Schlusfeier der hiesigen öffentlichen Schule für weiße Kinder findet nächsten Samstagabend im Opernhaus statt. Das folgende Programm wird durchgeführt werden:

Erster Teil.
Orchester.
Josephine L. Schnabel.
Herrmann Seele.
Schule.
Hoffenpropheteinung Martin Orth.
Zweiter Teil.
Orchester.
Die Last Witl' Carroll Hoffmann.
Geistesstück: „Die Heiratskandidatinnen.“ Leonie G. Sircuser, Ellen Gittel, Miranda Woeller, Stella Holz, Josephine L. Schnabel, Julia Wims.
Schlußrede: „Ships and Sovens“ Chas. D. Bielele.
Verteilung der Diplome durch den Vice-Präsidenten des Schulrates Herrn Fritz Duebert.
Bilanz: „Auto Vanj Sune“ Schule.

Die Wittneor der Abiturienten sind Chas. H. Bielele, Josephine L. Schnabel, Leonie G. Sircuser, Ellen Gittel, Miranda Woeller, Stella Holz, Josephine L. Schnabel, Julia Wims.
Schlußrede: „Ships and Sovens“ Chas. D. Bielele.
Verteilung der Diplome durch den Vice-Präsidenten des Schulrates Herrn Fritz Duebert.
Bilanz: „Auto Vanj Sune“ Schule.

Senator Faust erzieht uns durch eine schöne Ansichts Karte aus Berlin mit vielen Grüßen an seine Freunde hier und schreibt unter anderem: „Es geht uns recht gut hier, wie zu sehen und genießen. Bester „entzückend“, sagt der Berliner. Besten Dank für die wiederholte Freue mich immer sehr auf die Zeitung; obgleich die Nachrichten etwas verspätet sind, hört man gerne aus der Heimat. Haben immer noch Gelegenheit, gute Theater und Concerte zu besuchen. Wenn ich können am 15. d. Mts.“

Im Hause seines verheirateten Sohnes Herrn Paul Ebert in der Lage von Clear Spring feierte letztes Sonntag Herr Wilhelm Ebert seinen 53. Geburtstag. Alle seine Kinder, Schwiegerkinder, Enkel und andere Angehörige und Freunde hatten sich eingefunden und brachten dem Geburtstagskinder die herzlichsten Glückwünsche dar. Daß für Erfrischungen festlich und flüssiger Art reichlich gesorgt war, ist selbstverständlich. Die Teilnehmer an dieser schönen Ge-

burtsstagsfeier verlebten einen sehr angenehmen Tag, an den sie lange gern zurückdenken werden.

Mit ihrem gekürzten Besuche beehrten uns im Laufe der Woche: Alfred Eitenroth, Frau Eduard Pfeil, Ferdinand Kurze, Carl Saur, Ferdinand Wille, Adolph Wahl, Frau George Eiband, Frau Dr. Grube, Frä. Clara Heilig, S. Pittlinger, P. Rowotny jr., Max Meyer, Udo Zipp, Dr. DeWitt, Albert Hauffler, A. W. Wims, Walter Stein, Walter Clemens, John Wiedeck, Joseph Willmann, J. Schwandt, Adolf Seibemann, Christian Branne, L. Wittendorf und viele Andere.

Frau Louise Bettge schreibt uns aus Anaheim, California: „Da ich jetzt hier in Anaheim bin, möchte ich die Zeitung gerne hierher geschickt haben. Es ist hier sehr schön in California. Des Nachts ist es hier schön kühl und wir haben keine Moskitos, wie in Texas; und die schöne Frucht und Gemüse, das hier ist und so billig! Jetzt ist die Regenzeit vorbei, und bis zum November gibt es alle Tage schönes Wetter.“

(Eingekandt.) Der Schatzjahresball des Teutonia Farmersvereins war sehr gut besucht. Fidelitas herrschte von Anfang bis zum Ende. Ein Quartett des Gesangsvereins „Echo“ sang einige so recht zu der heiteren Stimmung passende Lieder. Der Jugend gehörte der Saal; die Musik spielte gut und fleißig; so hatte Amor auch Gelegenheit, sein ewig schönes Banner zu schwingen. Kein Mißton — nur daß es etwas sehr schnell 12 Uhr wurde.

Das jährliche Königschießen des Neu-Braunfelscher Schützenvereins findet am 7. Juli statt.

(Eingekandt.) Die hiesigen „Tiger Res.“ haben die „Raty Flats“ zum zweitenmale befragt mit einem Score von 7 gegen 6. Tiege, der neue Tiger Res.-Spieler, welcher die letzten drei Innings geworfen hatte, machte die „Raty Flats“ lächerlich aussehen. Score: Katy Flats: 200 200 000-6 2 4 Tiger Res.: 000 212 101-7 10 9 Batterien: Friege, Tiege, Jacobson u. Wille; Coreth, Voigt u. Scholl.

Die Schlusfeier der Mexitaner-Schule findet am Samstag im Schulhause in der fünften Ward statt. Ein sehr reichhaltiges Programm gelangt zur Aufführung.

Im Pfarrhause zu Neu-Braunfels wurde am Mittwoch, den 19. Juni von Pastor G. Mornhinweg getraut: Herr W. A. West mit Frä. Clara A. Engelke. Die werthe Braut ist die anmutige Tochter des Herrn und Frau Horst Engelke von Geronimo. Das junge Paar in wird Dallas wohnen.

Im aastlichen Hause der Brauteltern Herrn und Frau Henry Orth fand am Sonntag, den 23. Juni, die Vermählung ihrer Tochter Frä. Ida Orth mit Herrn W. Straw statt. Als Brautführer und Brautjungfer fungierten: Herr Ben Rubin und Frä. Hedwig Orth, Herr Edgar Schumann und Frä. Pauline Woods. Das kostige Heim war für diese Gelegenheit recht geschmackvoll decoriert und auf die feierliche Zeremonie, die von Herrn Pastor G. Mornhinweg vollzogen wurde, folgte ein feines Festmahl. Der Herr Brautigam bekleidet an der J. & G. N. Bahn eine verantwortungsvolle Stelle als Telegraphist und das junge Paar wird daher in unserer Stadt das neue Heim aufschlagen.

Die Herren Robert Kirmse, Carl Dorow und Hugo Sattler haben sich jeder ein Ford Automobil von Eiband & Fischer gekauft.

Die Einnahmen des Bazaars des „Womens Civic Improvement Club“ betragen \$934.87, die Ausgaben \$292. 71. Der Reinertrag beziffert sich demnach auf \$642.16. Der Verein hat jetzt ungefähr \$800 für gemeinnützige Zwecke an Hand. Es ist die Absicht, das Geld gegen gute Sicherheit auszuleihen und sich annehmen zu lassen, und es später als Beisteuer zum Bau eines Schulhauses oder für sonstige gute öffentliche Zwecke zu verwenden.

Wichtig für Farmer.
Wir haben wieder mehrere Rezipienten-Familien, welche Land zu renten wünschen, einige für die Hälfte und andere für ein Drittel. Eiband & Fischer.

Dr. Winduchen wird vom 7. bis zum 22. Juli von seiner Office abwesend sein.

DR. WERBLUN.
Optikus, wird am 5. und 6. Juli Neu-Braunfels besuchen und im Plaza Hotel zu sprechen sein. Besichtigt schwache Augen ohne Entgeltung.

An ersten Juli wird die Stadt Unrath wegfahren lassen, beginnend in der ersten Ward. Die Bewohner wollen allen Unrath für den Wagen bereit halten.
C. A. Zahn, Mayor.

Am 1. Juli geht's los. Was geht los? Der Sternschuh - Piano Contest bei Pfeuffer-Holm Co.

Die größte Auswahl in Buggies bei E. Heidemeyer.

Der Neu-Braunfelscher Carneval ist vorüber, und nun geht es mit vollem Dampfe los auf den Sternschuh - Piano Contest bei Pfeuffer-Holm Co. Nun schön die Dhren gespielt!

Unsere Schaufenster.
bieten dem Publikum glänzende Gelegenheiten, echte Bargains hier zu bekommen. Von besonderem Interesse ist das Schaufenster, worin nur 5c-Artikel ausgelegt sind.
Eiband & Fischer.

\$250 kauft das schönste Piano, welches Ihr je gesehen habt bei Hommann's.

Zu verkaufen.
Heu jeder Art und Qualität in Landa's neuem Lagerhaus neben der Mählmühle; sowie auch Saat-hafer, Hafer zum Füttern und Kansas-Corn in beliebiger Qualität. Bitte erkundigen Sie sich nach unseren Preisen, ehe Sie sonstwo kaufen.
Jos. Landa.

Dr. Peter Fahrney's Alpenländer Blutbeleger und sonstige Medizinien sind zu haben bei A. Tolle.

Seht euch die **Steel Body Buggy** an, etwas ganz neues, bei E. Heidemeyer.

Am 1. Juli geht's los. Was geht los? Der Sternschuh - Piano Contest bei Pfeuffer-Holm Co.

Dr. Moore Schlangengift-Medizin zu haben beim People's Store.

Kerosin-Öfen, die weniger Öl brauchen und mehr Hitze machen, als alle andern, findet Ihr billig beim Homann.

Vom 1. Juli bis zum 31ten October wird bei Pfeuffer-Holm Co. ein Sternschuh-Piano-Wahl stattfinden. In andern Worten, die Sternschuhfabrik, bekanntlich die größte Schuhfabrik der Welt, wird ein Start Piano an die populärste Person verschicken, welche während der obengenannten Zeit die meisten Stimmen erhalten wird. Stimmen werden zu diesem Zwecke frei verteilt mit jedem Kauf von Waaren, ob der Betrag groß oder klein ist. Diese Stimmen werden in eine dazu bestimmte Vor gethan und von Zeit zu Zeit von unparteiischen Leuten gezählt. Jeder Kauf von Sternschuhen ist zur doppelten Stimmenzahl berechtigt. Das Piano wird bei Pfeuffer-Holm Co. vom 1. Juli an aufgestellt sein und wird garantiert als ein erstklassiges Instrument in jeder Hinsicht. Für nähere Auskunft befrage man sich bei Pfeuffer - Holm Co.

Große Auswahl schöne Standdecken bei Homann's.

Am 1. Juli geht's los. Was geht los? Der Sternschuh - Piano Contest bei Pfeuffer-Holm Co.

Merze, Hatchets, alle Werkzeuge garantiert bei Homann's.

People's Store hat immer frisches Brod, Affectuchen, Pies und Cakes, alle Sorten Frische, Candies und Eiscream.

Seht die Haar-Collar bei Homann's.

Die größte Sendung Schuhe welche je in Neu-Braunfels angekommen ist, traf diese Tage ein für Pfeuffer-Holm Co.

Heugabeln und Cottonwagen bei Homann's.

Hauptquartier
für Getreide und Futter jeder Art.
Landa's Mill Devot, Neu-Braunfels.
Beste Qualität reines nördliches geschältes Corn, weiß oder gemischt.
Guter Saat-hafer und Futterhafer.
Sorghum - Samen, verschiedene Sorten soeken aus Kansas erhalten.
Heu und Stroh in Ballen. Corn, Corn-Mehl, Kleie und Baumwollsaamen-Mehl.
Prompte und aufmerksame Bedienung.
Niedrige Preise.
Jos. Landa.

Nochmals billige Hausfarbe.
Wir haben noch etliche Gallonen Farbe und Bleiweiß, die wir zu herabgesetzten Preisen anbieten. Dieses ist für einen Jeden eine sehr gute Gelegenheit.
Eiband & Fischer.

Am Sonntag, den 14. Juli findet bei Reinarz & Schwab in der Sweet Home Halle ein Instrumental und Vocal-Concert statt. Programm in der nächsten Nummer. 1

In Woulton findet am 23., 24. und 25. Juli die vierzehnte Generalversammlung des deutsch-katholischen Staatsverbandes von Texas statt.

Aus Geronimo.
Am Sonntag, den 30. Juni, als am 5. Sonntag im Monat findet keine Sonntags-Schule und kein Gottesdienst in der Friedenskirche statt. Der Ortspastor wird anderwärts vertreten.

Wählt M. Pazdral.
McKenna County - Verband des Deutsch - Texanischen Staatsverbandes.
Beschluss:
In der Versammlung des obigen Local - Verbandes, abgehalten am 12. Mai 1912 in der Männerchor-Halle zu Waco, Texas, wurde einstimmig beschlossen, den Kandidaten für Congressman-at-large von Texas, — unseren bewährten Freund Herrn Methoh Pazdral, in jeder Hinsicht und aus allen Kräften in seiner Kandidatur zu unterstützen.

Nicht nur, daß der genannte Kandidat der deutschen Sprache mächtig ist, — er ist auch Mitglied der Hermannsöhne und wohnte der letzten Konvention unseres Staatsverbandes in San Antonio als Delegat von McKenna County bei.

Herr Pazdral ist entschieden gegen Prohibition, bekämpfte diese vor zwei Jahren in vielen Vorträgen in Texas und tritt auf's Eifrigste für die Wiederwahl von Governor Colquitt und seines Freundes Jake Wolters ein — kurz, er ist unser Mann und seine Erwählung ist in unserem eigenen Interesse.

Deshalb eruchen wir alle deutschen Vereine in Texas ohne Ausnahme für die Erwählung des Herrn Methoh Pazdral zu wirken und bitten wir zugleich alle deutschen Zeitungsherausgeber in Texas, diesen Beschluß gefälligst zu veröffentlichen.

M. Gille, Sekretär.
H. Canebe, Präsident.
(ADVERTISEMENT.)
No. 4295.
Report of the Condition of the First National Bank

at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, June 14th, 1912.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	\$225,790.00
Overdrafts, secured and unsecured	951.87
U. S. Bonds to secure circulation	50,000.00
Other Bonds to secure	5,000.00
Postal Savings	6,000.00
Banking house, furniture and fixtures	119,234.35
Due from National Banks (not reserve agents)	18,083.65
Due from State and Private Banks and Bankers, Trust Companies, and Savings Banks	109,485.61
Due from approved Reserve Agents	55.93
Checks and other Cash Items	2,635.00
Notes of other National Banks	553.44
Fractional Paper Currency, Nickels, and Cents	28,599.20
Lawful Money Reserve in Bank, viz: Specie	2,500.00
Legal-tender notes	568,889.05
Redemption fund with U. S. Treasurer (5 percent of circulation)	
Total	\$568,889.05
LIABILITIES.	
Capital stock paid in	\$100,000.00
Surplus fund	50,000.00
Undivided Profits, less Expenses and Taxes paid	7,555.12
National Bank Notes outstanding	48,700.00
Due to other National Banks	1,176.72
Due to State and Private Banks and Bankers	5,635.80
Individual Deposits subject to check	354,786.17
Cashier's checks outstanding	550.00
Postal Savings Deposits	485.24
Total	\$568,889.05

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 20th day of June, 1912.
L. S. F. HAMPE, Notary Public.
Correct—Attest:
GEORGE KNOKE,
JNO. MARBACK,
H. G. HENNE.

"WELCH'S GRAPE JUICE",
ein erfrischendes Getränk für den Sommer.
Flaschen von verschiedenen Größen, zu haben bei
B. E. Voelcker & Son.



Braucht Ihr einen Farm-Wagen?
Wir haben den besten.
Wir haben alle Größen, verkaufen sie mit oder ohne Rasten, Gear Brake, feste oder schlaife Stange. Besiehet unsere Auswahl.
Louis Henne Co.



Ich habe soeben eine große Sendung
Buggies und Geschirre bekommen, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden. Ich lade das Publikum ein, mein Lager zu besichtigen. Wer kaufen will, kann Geld sparen.
Achtungsvoll,
WM. TAYS.



Ich Unterzeichneter eruche Denjenigen, der sich bei mir die Waichbitte geholt hat, sie gefälligst wiederzubringen.
John Pazdenid,
Bulverde, Comal Co., Texas.

Lehrer verlangt
für die Guadalupe Valley Schule. Muß' englisch und deutsch lehren können. (Männliches Geschlecht vorgezogen.) Gehalt \$45 für 9-10 Monaten. Näheres, schriftlich oder mündlich, ertheilen die Trustees Charles Elbel, Peter Kemmler, Valentin Beierle, Spring Branch.

Gesucht.
Ein Lehrer mit Familie, für Galle's Schule der Deutsch und Englisch unterrichten kann. Das Gehalt ist nicht unter sechzig Dollars per Monat. Es ist Wohnung, Wasser und Stallung da. Man wende sich an die Schultrustees Fritz Galle jr., Adolf Rabe, Richard Vogt, Galle, Texas.

Lehrer gesucht
für die Uman Schule zu Anhalt, Schuldistrikt No. 6, Comal County, Muß Deutsch und Englisch unterrichten können. Zehn Monate Schule. Um nähere Auskunft wende man sich an die Trustees Chas. Wehe, Moriz Koch, Chas. Erben, Bulverde N. 1.

Frau Rosa Sieber. Geprüfte Hebamme.
Im alten Homannsgebäude in der Sequin-Strasse, gegenüber von F. Hampe & Sohn. Aufnahme von Frauen behufs Entbindung, mäßige Bedingungen. Fünfzehnjährige Praxis.

Zu verkaufen.
Meine Farm 11 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 3 Meilen östlich von Bracken, enthaltend 230 Acker, 90 Acker in Cultur Rest in Pasture, gute Gebäude, nie versiegendes Wasser, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bin willens kleinen Platz in Nähe von Stadt oder Stadteigenthum als Anzahlung mit in Handel zu nehmen. F. C. Arnte, Route No. 1, Bracken, Texas.

Ein zahmes Pferd,
Buggy und Geschirr, billig zu verkaufen bei Harry Wagenführ.

Entlaufen oder gestohlen.
Ein braunes Pferd, 14 1/2 Hand hoch, Collar Mark's, 23 Jahre alt, Brand "A K" auf rechter Schulter; und eine graue Währe, 13 1/2 Hand hoch, 3 Jahre alt, kein Brand, kleine Schelle mit "E A." \$10 Belohnung. Abzuliefern bei Emil Aves, Selma, Texas Bexar Co.

Zu verkaufen.
meine Ranch, 1377 Acker ungefähr 15 Meilen nördlich von Neu-Braunfels, reichlich Wasser, mehrere Quellen und Windmühlen; auch 2 Ranchhäuser. Leichte Bedingungen. Robt. Linnarz, Sattler, Texas.

Zu verrenten.
4 Zimmer - Haus in der Comalstadt. Näheres bei E. S. Sippel.

Entlaufen
eine „ban“ Währe mit Bläße, Hinterfüße weiß, große Collar Mark, 10 bis 11 Jahre alt, 16 Hand hoch. Wenn gefunden, kann sie bei Herrn W. H. Adams in Neu-Braunfels abgeliefert werden. \$5 Belohnung. Friedrich Voigt, Boerne, Texas.

Gesucht,
für die Sorrel Creek Schule in Comal County, deutsch-englischer Lehrer oder Lehrerin; 9 Monate Schule. \$45 Gehalt per Monat. Anmeldungen sind zu richten an Max Linnarz oder Julius Simon, Sattler, oder Willie Haas, Fischers Store.

Zu verkaufen.
20 Fuß hoher Windmühlenturm, 800 Gallonen haltender „Tank“ aus Cypressenholz, in gutem Zustande.
E. S. Sippel.

Kingsville- und Urces County - Land
zu verkaufen, in Stücken von 40 Acker und mehr, zu \$30 und \$40 der Acker. Bedingungen; 1/2 baar, Rest 6%. Corn, Zuckerrohr, Milo-Mais, Obst, Gemüse und Drangen wachsen hier so gut wie sonst irgendwo. Dieses Land liegt in der Regen- und artemischen Zone, ungefähr 40 Meilen von Corpus Christi an der St. Louis, Brownsville & Merito-Bahn. Wegen näherer Auskunft wende man sich an P. Rowotny jr., Agent für Comal County, Neu-Braunfels, Texas.

Hochzeit im Harem.

Eine überaus amüsante und anschauliche Schilderung einer Doppelhochzeit in einem ägyptischen Harem veröffentlicht Rätche (Ed. (Cairo) in der „Frankfurter Zeitung“:

In einem Briefchen auf weißem Papier, umrandet von goldenen Ranten, kündete Se. Excellenz Ibrahim Mahmud Pascha Khiam in arabischer und französischer Sprache an, daß er zwei seiner Söhne an einem und demselben Tage unter die Haube zu bringen und zur Feier dieser Ereignisses ein Fest zu geben beabsichtige. Eigentlich zwei verschiedene, aber gleichzeitig stattfindende Feste; denn die Hochzeitfeierlichkeiten werden wie alle anderen freudigen Ereignisse bei den Mohammedanern unter strenger Trennung der Geschlechter veranstaltet. Die Verlobung war vollzogen, der Kontrakt festgelegt, vor vielen Jahren, als die Hauptbeteiligten noch Kinder waren, aber niemals hatten sie einander gesehen und wußten nur durch ihre achtsichtigen Tanten von einander, — und vielleicht empfanden sie sogar den Tag der endlichen Vereinigung noch als zu früh...

Das ganze Stadtviertel stand unter dem Zeichen des Festes, zum Teil war der eigentliche Schauplatz die Straße selbst, denn das ganze Palais war den Damen eingeräumt, so daß die um die jungen Ehemänner — denn das waren sie schon nach dem Gesetz — und diese selbst sich vor dem Hause amüsieren mußten. Man hatte ihnen große, aus wundervollen Teppichen hergerichtete Plätze, rotig beleuchtet, aufgebaut, zu denen vom Eingang der Straße an, zu beiden Seiten, hohe vergoldete Säulen leiteten, lustig bewimpelt, mit Gurländen und Beleuchtungkörpern in Form riesiger Glasglocken, in denen Kerzen brannten, die ihr Licht freudig in die sanfte ägyptische Nacht sandten. Schon von weitem ertönte, leider, die ohrenzerreißende, charakteristische Hochzeitsmusik: Duelladepfeifen, die atemlos ohne Unterbrechung stundenlang dieselbe Melodie (?) spielten, welche auf vier oder fünf Töne eingeteilt ist. — Blechinstrumente, von deren Existenz das gelegene Europa keine Ahnung hat.

Am Thor begrüßte seine Excellenz, umgeben von einem kleinen Stabe nächster Verwandter, mit viel Würde und viel Liebendigkeit die europäischen Damen — die Ägypterinnen stiegen an einem etwas entfernter gelegenen Eingang aus, um dem feindlichen Geschlecht nicht zu nahe zu kommen — und übergab sie der Mitteleperson, einem rot und goldenen Einmüden, der sie in das Haus geleitete, wo nunmehr jede männliche Erscheinung aufhöre Frauen, Frauen — vielleicht zweihundert, alle verschieden, alle unvergleichert, eine Muster-Sammlung sämtlicher Haut- und Haarfarben, Rosenformen, Gestalten, Augen, Trachten und Moden. Dies alles schob, drängte, bewegte sich ohne Ordnung, ohne Logik, in allen Räumen, die im Übrigen in ganz europäischem Geschmack eingerichtet waren; und nur hier und da tauchte ein mit Eisenbein oder Perlmutter eingelegetes Tischchen, ein Randelaber aus getriebener Kupfer, Räucherlampen aus Silber oder andere Dinge spezifisch ägyptischen Charakters auf...

Ein großer Empirealon prangte in Gelb und Gold, und hier empfing die Dame des Hauses, eine Mutter oder Tante der Bräute (die Schwestern sind), die Antommenen mit zeremoniösen Verbengungen, dem kindlich-liebendwüchigen Lächeln, das den Orientalinnen eigen ist, und ein paar gemurmelteten Worten, die den Segen Allahs auf des Gastes Haupt herabfließen. Sie hatte, eine typische Haremserziehung, ihre 150 Kilo Mindestgewicht in eine weiße, pompöse Brauttorlette, Modell 1900, und in ein Korsett gequetscht, das geradezu Geldentzahn an Kraft und Ausdauer verrichtete. Man macht sich überhaupt keinen Begriff von der Körperfülle der Mehrzahl die-

ser Matronen — das Matronenalter beginnt bei ihnen so gegen dreißig — und im Gegensatz zu den meisten Dingen diese Welt beharren alle Erzählungen, die darüber im Umlauf sind, durchaus nicht auf Übertreibung, — eher im Gegenteil; denn die Damen sind noch viel forpulerter als ihr Ruf es fündet. Mehrere können sich tatsächlich kaum fortbewegen, und mehr als eine thront, als wäre dies ganz natürlich, seelenruhig und ohne Scham, auf zwei Stühlen gleichzeitig. Es ist ja bekannt, daß die Korpulenz bei den Mohammedanerinnen eine Art Aushängeschild des ehelichen Glücks bedeutet; aber kann man sich des Gedankens nicht erwehren, daß allzuviel Glück ungesund ist, zumal wenn man Aussicht hat, darin zu ersticken? Prädiktia waren sie allangehen, in kostbare Brokat- und Moire-Stoffe, die steif wie Packpapier und fest wie Leder sind, und die in Europa nur in Form von Theatervorhängen, Möbelpolstern und Mastentofmümen in die Erscheinung treten...

Mit Ausnahme der Türkinnen und Zirkassierinnen, die häufig einen Teint wie Milch und Blut haben, gehören die meisten dieser Frauen Rassen bronzefarbener oder gelblicher Hauttönung an, die vorzüglich zu ihren verträumten Augen, aber ihnen selber so gar nicht paßt. Aber wozu gibt es tausend Pariser und orientalische kosmetische Mittel, die die Bestimmung haben, die Natur zu korrigieren? Also „korrigieren“ blaue Schminke und Lilienpulver um die Wette, Rouge und Kühle sind tüchtig an der Arbeit, und der Erfolg ist ein veraltetes, geisterhaftes Antlitz mit brennenden Lippen und Augen, die mit Hilfe von Belladonna unheimlich leuchten. Dieser Manie des Schminkens huldigt mit Ergebenheit die alte Dame bis zum kleinen Mädchen: die vornehme Orientalin glaubt, sie sei nicht angezogen, so lange sie nicht ein derartiges Verbrechen an sich selbst begangen.

Die Bräute saßen, geschmückt Rollen gleich, auf einer Estrade unter einem Baldachin, verärgert, rot und eingeschüchtert. Das Getöse um sie herum, das Unbekannte der nahen Zukunft, der Gedanke an die nie gelesenen Eheverren und das panzerartige Korsett mochte zu gleichen Teilen an diesem Seelenzustand schuld sein. Sie hatten ihre Hochzeitsgeschenke, soweit sie in Schmuckstücken bestanden, an sich. Ungefähr ein Duzend Broschen, unter denen sich ein Smaragdrosch, eine Taube mit Rubin-Augen, ein kleiner Hund und eine zitternde Biene aus Brillanten befand, waren, ein Miniaturzoos, sinnig, der Linie des Decollete folgend, nebeneinander befestigt.

Bald kamen die Zerstreungen des Hochzeitsfestes an die Reihe, deren Clou die Herrlichkeit des arabischen Bauchtanzes war, der die Masse der Frauen in jubelnden Entzücken versetzte. Der Himmel soll uns bewahren! Was für eine Tänzerin! Sie trug ihre schlagbare ohne Würde und war so häßlich wie ein indischer Budoha. Ihr Haar war in hundert kleine Zöpfe geflochten; Rücken, Hüften und Beine bis zur Bewegungslosigkeit eingeschnürt, um nur den Bauchmuskeln Freiheit zu gestatten, Brust, Schultern und Bauch in einem weitmaßigen Netz, die Haut, auf der ganze Gemälde täowiert sind, leuchtend von allen wohlriechenden Salben Arabiens; so steht die Dame da. Die Arme weit ausgebreitet, ein stupides Lächeln auf dem verschminkten Gesicht, beginnt sie nach dem Rhythmus der Kastagnetten und des Tamburins diesen gräßlichen Tanz. Aber die Zuschauerinnen schreien und jauchzen, machen die Bewegungen mit, und eine nach

der anderen umarmt die Ballerina und drückt ihr ein Goldstück zwischen die Augen. Mit diesem merkwürdigen Schmuck auf der Stirn macht sie noch einige Bewegungen und wirft das Geld dann der Dienerin zu, die hinter ihr, auf dem Boden hockend, alles in einen Topf thut, den richtigen Spartopf aus dem Märchen, der, da dieses Spiel sich viele Male wiederholt, schließlich bis zum Rand mit Gold gefüllt wird. Hier ist ein aussichtsreicher weiblicher Beruf, der etwas einbringt.

Oh hört man, durch die Stille der Nacht, von weit her, einen merkwürdigen Jubelschrei, und wo immer in Ägypten dieser Schrei ertönt, da findet eine Hochzeit statt. Er ist im höchsten Diskant, lang und nachhallend, und es ist keine leichte Sache ihn kunstgerecht in die Luft zu schmettern. Die Frauen verrenken den Mund seltsam und beginnen eine Art rasender Jungengymnastik. Der Anblick ist so wenig schön, daß sie ihr Taschentuch vor ihr Gesicht halten. Und der charakteristische Sittes dieses Schreies huldigen die Aristokraten sowohl wie die Flehahs...

Der Lichthof ist in ein mächtiges Zelt verwandelt worden, dessen Wände ganz aus Bersteppichen bestehen. Hier ist ein Büffet aufgestellt mit den Erzeugnissen morgen- und abendländischer Kochkunst. Ein ganzes Kochbuch war zur verlockenden Wirklichkeit geworden. Hauptächlich Gebirge von Süßigkeiten — denn für wie viel Bonbonamateure mußte Sorge getragen werden! Aber wie im Schlafrausland, war nie eine Schüssel leer, und in buntem Durcheinander sah man, mittels manikürter Finger, gestorene Spargel, Erdbeereis, Käsestangen, getrüffeltes Hühnerbein und Pralines. Keine der Mohammedanerinnen trank Wein, und der Champagner war eine Aufmerksamkeit für die europäischen Damen.

Schließlich kam der entscheidende Moment des Festes, und mit ihm die jungen Gatten, die draußen in der Halle warteten. Denn plötzlich näherte sich eine der gewaltigen Tanten den Pflanzlampen, flüsterte etwas und deckte ihnen der Flitterkleider verhüllend über Gesicht und Schultern. Und eine große Aufregung ging durch die ganze Frauenwelt; sie flüsternten und gestikulierten, drängten und kletterten auf Stühle und Tische, denn keine wollte etwas von dem Anblick verlieren, der jetzt bevorstand. Fieberhaft ergriffen sie das erste Beste, um ihr Antlitz zu verhüllen: Servietten, Taschentücher, Decken, — manche hielten beide Hände vor das Gesicht. Andere aber, kurz entschlossen, nahmen ihre Schleppe und verhüllten ihren Kopf, so daß naturgemäß die Beine bis zur Kniehöhe frei waren. Andere Völker, andere Schambegriffe; an dem Anblick der Nase stößt sich hier jeder, an den Beinen, wenn es schon nicht anders geht, niemand. Im übrigen waren diese Vorichtsmaßregeln ganz überflüssig; denn die beiden eleganten jungen Leute, die nacheinander von der Estrade in den Saal geführt wurden, dachten gar nicht daran, auch nur mit einem halben Blick Umchau zu halten. Sie sahen gerade so verängstigt aus wie ihre Partnerinnen für's Leben, und der erste ging auf die falsche Braut zu, was ihm sicherlich zu verzeihen war. Auch wäre es für ihn ganz einerlei gewesen, denn sie waren ihm beide unbekannt; aber so stand es nicht im Kontrakt. Der Papa übergab ihm die andere, und beide verschwanden aus dem Salon in die oberen Gemächer. Die junge Dame sah einen Augenblick allein, noch ein wenig verstört als vorher, und dann kam auch der ihr Zugeteilte, bot ihr den Arm und führte sie einem Schial entgegengesetzt, das rabenschwarz vor ihr lag. In all ihrem fabelhaften Reichtum und Glanz schienen diese armen Geschöpfe unendlich bedauerenswert; elterliche Autorität und Zufall entschied über ihr Leben, dessen Wohl und Wehe nachher ganz von dem Manne abhängt, denn die Art ihres Lebens gestattet ihnen keinen

Erlaß in irgend einer Form, und wenig Berstreuung selbst für die geringen Anspüche der orientalischen Frauen.

Schreckliche Leiden.

bedrohen hunderte von Neu-Braunfels Lesern. Man vernachlässige einen schmerzenden Rücken nicht. Rückenweh ist der Hülfesatz der Nieren. Beachtet man ihn nicht, so folgen schreckliche Leiden, wie Wasserlucht und Bright'sche Krankheit. Man lerne aus eines Leibesden Erfahrung. J. A. Reil jr., Schmiech, Seguin, Texas, sagt: „Doans Nierenpillen waren mir vom größten Nutzen und ich kann sie gar nicht eindringlich genug empfehlen. Ich habe neun Schachteln genommen und sie befreiten mich von ernstlichen Nierenbeschwerden. Ich fing mit ihrem Gebrauch vor einem Jahre an und war so schlimm ab, daß ich häufig wegen Rückenschmerzen nicht arbeiten konnte. Oft mußte ich nachmittags alle Arbeit liegen lassen und herumgehen, um die dumpfen Schmerzen erträglicher zu machen. Nachts mußte ich oft aufstehen und morgens fühlte ich mich matt und müde. Doans Nierenpillen haben das alles geändert und ich leide nicht mehr an diesen Beschwerden.“ — Bei allen Händlern, 50 Cts. Foster Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten. Man vergesse den Namen nicht — Doans — und nehme keine andern. 372t

Angeführt.

Ede: „Ich werde Dir mal eine Rechen-Aufgabe aufgeben: Meine Stammneige ist zehn Meter breit, zwölf Meter lang und sechs Meter hoch — wie alt ist da der Rubiter?“ August: „Na, wie alt ist er denn?“

Ede: „35 Jahre!“ August: „Wie?“

Ede: „Ich habe ihn gefragt.“ Die Automobilspitze.

Fridolin Wypchen, Mitglied der freiwilligen Feuerwehr zum Lämmerfeld, erzählte neulich am Stammtisch:

„Früher kamen wir mit unserer Wasserpritze immer zu spät an, das Feuer war allemal schon aus! — Aber jetzt haben wir uns eine Automobilspitze angekauft — nun kommt solche Hummelei nicht mehr vor — die Automobilspitze ist schon immer früher da, bevor es überhaupt brennt!“

Man hustet und bricht Rippen.

Nach entsetzlichem Husten fühlte ein Mann in Keenah, Wis., schreckliche Schmerzen in der Seite und sein Arzt fand, daß zwei Rippen gebrochen waren. Welche Leiden würde ihm Dr. King's Neue Entdeckung erpart haben! Einige Teelöffel voll beiseitigen frischen, fortgesetzter Gebrauch langbestehender Husten, vertreibt hartnäckige Erkältungen und heilt schwache wunde Lungen. „Es ist ein Segen für die Menschheit.“ schreibt Frau Effie Norton, Columbia, Mo., „denn ich glaube, ich hätte die Schwindsucht heute, wenn ich dieses großartige Mittel nicht gebraucht hätte.“ Zufriedenheit garantiert; freie Probeflasche, 50c oder \$1.00-Größe in allen Apotheken.

Kinder-Aufnahmen.

Eine Frau möchte ihre Kinder fotografieren lassen und erkundigt sich deswegen beim Photographen nach dem Preis.

„Das künden drei Dollars!“

„Na, da komm' ich nächstes Jahr noch mal wieder, bis jetzt habe ich erst elf Kinder!“

Der Sprachkundige.

Ede: „Ich kann drei Sprachen!“ August: „Det gloob id nich!“

Ede: „Vah doch uff: Erstens kann id meine Muttersprache, zweitens kann id Dialekt sprechen, und drittens sprech' id noch noch durch die Nase, wenn ich will!“

Erstreckt die Nation.

Die lange Liste der am 4. Juli Verlegten erstreckt die Menschheit. Als Gegenlag haben wir die wundervolle Heilung von Tausenden durch Bucklen's Arnica-Salbe, die an Schnitt-, Brand-, Schußwunden, Quetschungen oder sonstigen Verletzungen leiden. Heilt auch schnell Karbunkeln, Geschwüre, Ausschlag, wundte Rippen und Hämorrhoiden. 25c in allen Apotheken.

Verständigt.

Hausfrau: „Warum stiegen eigentlich vorigen Sommer die Milchpreise so hoch?“ Milchhändler: „Weil's so wenig Wasser gab!“

Landas Mühlen-Depot

Neu-Braunfels, Texas
Futter aller Art jederzeit vorrätig
Heu, Korn, Hafer, Mele, Baumwollsaamenmehl, Korummehl und Feld-Saamereien
in den allerbilligsten Preisen in irgendwelcher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge
Um geneigten Auftrags wird achtungsvoll erwidert.

Wohnung, Phone 86.
Office, Phone 111.
AD. F. MOELLER,
Allgemeiner Bauunternehmer,
und Theilhaber der
New Braunfels Concrete Works.
Händler in Baumaterialien jeder Art, wie Cement, Sand, Kalk, Metall-Latten, Metall-Band- und Decken-Bekleidung, Backsteine, alle für Bauzwecke gebrauchten Eisenwaren u. s. w. Fabriziert alle Sorten Cementblöcke in allen Farben und Mustern, besonders auch für Schornsteine, sowie Blumenständer, Wassertröge, Einfassungen für Begräbnisplätze und Höfe, Pflasterblöcke für Seitenwege. Bildhauer für Eisernen und Brunnen eine Spezialität. Herr H. C. Moeller ist Manager der New Braunfels Concrete Works.

O. STRATEMANN Phone 169
B. PREISS & CO. Phone 30
ED. BAETGE Phone 30



Zürge zu allen Preisen. Leichenkleider für Frauen, Männer und Kinder. Leichenwagen sind zu irgend einer Zeit bereit. Blechkränze nebst Boxen für Gräber.

E. HEIDEMEYER,

— Händler in —
Wagen, Buggies, Ackergeräthschäften, Geschirr, Sätteln u. s. w.
Große Auswahl. Mäßige Preise. Sprecht bei uns vor, ehe ihr anderwärts kauft.

Bauholz

Unsere Auswahl von Baumaterial ist vollständig.
Unsere Preise sind die niedrigsten.
Behandlung die beste.

HENNE LUMBER CO.

F. KRAFT, Pres. C. J. ZIPP, Cashier. J. R. FUCHS, Vice Pres.
ALB. R. LUDWIG, Asst. Cash. WM. ZIPP, Vice Pres.

New Braunfels State BANK

A GUARANTEE FUND BANK.
Interest paid on Time Deposits.
We write Bank Money Orders.
Safety Deposit Boxes for Rent.

Resultat des Preischießens des Bismarck Schützenvereins.

Table with 2 columns: Name and Score. Includes names like Hartwig, Strandmann, Schulze, etc.

Calomet ist schlumm. Aber Simmons' Leberreinigung ist sehr angenehm und wirkt gründlich.

Aus Barbarossa.

Table with 2 columns: Name and Score. Includes names like Eidon, Hugo, Frank, etc.

berger, L. Star 40 ohne Pumpe. Booby, Billy Heinemeier, S. G. D. 22, meisten Pumpen.

„Fort geht!“

„Fort geht!“ sagt ein Polizist zu einer Menschenmenge auf der Straße, und klopfte sie auf den Kopf.

Das schlagfertige Diarndl.

Schwil's awe'n, im Garten drunt! Hab i's General'troffen Gekern in der Feiertund.

Prohibitionswahl in diesem County.

Dem Gesetz nach könnte nur alle zwei Jahre eine Prohibitionswahl hier stattfinden. Diese Beschränkung gilt jedoch nicht für Hunt's Blüthol.

Bühnenfische.

Der Wiener Theaterdirektor Simons, der in der Rolle eines Sklavenhändlers allzu realistisch angefaßt hatte — die Folgen waren blaue Flecke und eine leichte Gehirnerschütterung — ist von der Anklage der Körperverletzung freigesprochen worden.

Ziel vom Gerüst.

Oklahoma City, Okla.: Oscar A. Anderson, 2401 South Walker Str., fiel von einem Gerüst und ist, obgleich er dabei arg verrenkt und zerquetscht wurde, jetzt wieder im Stande herumzugehen.

Unfreiwilliger Humor.

Aus Zeitungen der alten Heimat. Die „Braunschweigische Landeszeitung“ meldet in No. 114 über eine Theatervorstellung: „Das Herzogspaar wohnte der Vorstellung vom Anfang bis zum Schluß bei.“

In No. 77 der „Berliner Zeitung“ wurde ein Theaterstück „Die indische Mutter“ angefündigt.

„Sie, wie spät ist?“ fragte mich ein sechsjähriger Knirps auf der Straße. Um zu sehen, wie weit er selbst vorgegangen in der Wissenschaft der Uhrkunde, hielt ich ihm schweigend meine Uhr vor die Augen.

Der „Köln. Stadtanzeiger“ veröffentlichte in No. 210 folgende Ankündigung eines Auktionators: „Im freiw. Austr. versteigere ich 29 Flaschen Champagner sowie 1 Weinpumpe, 5 Schläuche, 1 Faßwinde.“

Zeitbestimmung. „Na Madel, wie alt ist denn Dein kleines Schwesterchen?“

Junge Wirtschaft. Die Hausfrau (zur Köchin): „Zum Abendbrot kochen Sie für meinen Mann und mich vier Eier; die Bouillon davon ist für Sie.“

In Californien hat man eine Schneegans gefangen, die eine Kapfel am Beine trug mit der Aufschrift: „Nordpol entdeckt. 1. Juli 1906. Andre.“

Fühlt sich gut. Diese Worte bedeuten etwas. Das ist der Ausdruck, den Frä. Signe Lee von Vandette, Minn., kürzlich in einem Briefe gebrauchte.

Seelenqualen. Frä. „Als ich meinem Vater das schlechte Zeugnis vorlegte, stand ich wahre Seelenqualen aus.“

Schwer verdaulich. Bei einem Staatsdiner in Paris war auch ein junger vornehmer Türke anwesend, der schweigend das ungenohnte europäische Wohl verzehrte.

Ein Handwerksbursche tritt in die Stube, wo gerade Gemeinderatsitzung stattfindet, und geht stracks auf den Bürgermeister zu. „Guten Tag, Herr Bürgermeister.“

Gallig ibles Gefühl, Energieverlust und Verstopfung kann überreichend und schnell mit Herbine beseitigt werden. Die erste Dosis bringt Besserung; etliche Dosen versehen das System in seinen kräftigen Zustand.

Im Zoologischen Garten. Vater: „Siehst Du, mein Kind, das hier ist ein Kameel.“ Töchterchen: „Ich verstehe die Mama nicht; das sieht doch ganz anders aus, wie Du!“

Resigniert. Frau: „Und obwohl der Andere Deinen Standpunkt kennt, so beleidigt er Dich dadurch, daß er Dich zu einem Schnaps einladet.“ Mann: „Ja, das that er!“ Frau: „Und was thatest Du?“ Mann: „Ich schluckte die Beleidigung herunter.“

freudig den Laubfrosch mit nach Hause und wartete 14 Tage, um die Verwandlung des Frosches in einen jungen Grafen zu erleben.

der windigen Stadt noch Leute zu geben, für die Fragen der nationalen Politik von untergeordneter Bedeutung sind.

|| Ueber Schlangen in Wisconsin wird gemeldet: Trotz des kalten Winters und der Menge Schnee sind die Schlangen in Wisconsin in diesem Jahre sehr zahlreich.

— An einem der letzten Tage wurden in Chicago 150 Betrags-Lizenzen erworben; es scheint also auch in dieser bewegten Zeit in

freudig den Laubfrosch mit nach Hause und wartete 14 Tage, um die Verwandlung des Frosches in einen jungen Grafen zu erleben. Wartete vierzehn Tage, drei Wochen und einen Monat; dann verlor es die Geduld und ging zur Polizei, um dort sein Leid zu klagen.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

Die Zigeunerin erhielt zwei Jahre schweren Kerker zudiktirt. Der verzauberte Graf wurde vom Gericht mit Beschlag belegt.

freudig den Laubfrosch mit nach Hause und wartete 14 Tage, um die Verwandlung des Frosches in einen jungen Grafen zu erleben.

der windigen Stadt noch Leute zu geben, für die Fragen der nationalen Politik von untergeordneter Bedeutung sind.

|| Ueber Schlangen in Wisconsin wird gemeldet: Trotz des kalten Winters und der Menge Schnee sind die Schlangen in Wisconsin in diesem Jahre sehr zahlreich.

— An einem der letzten Tage wurden in Chicago 150 Betrags-Lizenzen erworben; es scheint also auch in dieser bewegten Zeit in

Advertisement for Forni's Alpenkräuter. Includes text: Forni's Alpenkräuter, ein Heilmittel von anerkanntem Werth. Er ist ganz vertrieben von allen anderen Medicinen.

Advertisement for Erste National-Bank von Neu-Braunfels. Includes text: Erste National-Bank von Neu-Braunfels, Kapital und Ueberfluß \$150,000.00.

Advertisement for Meyer-Forster Land & Loan Company. Includes text: Meyer-Forster Land & Loan Company, Rosenbergs, Texas.

Advertisement for Otto Locke. Includes text: An die Leser der Neu-Braunfels'er Zeitung. Wie in früheren Jahren so haben wir auch dieses Jahr eine vollständige Auswahl an Baumschulartikeln.

Advertisement for Otto Locke. Includes text: Druckfachen jeder Art, deutsch und englisch, werden hergestellt in der Druckerei der Neu-Braunfels'er Zeitung.

Die Vereinigung der Ärzte von Milwaukee strebt es an, daß die Legislatur durch einen Nachspruch dem Käufen Einhalt gebieten soll. In einer von dieser Körperschaft abgehaltenen Versammlung wurde erklärt, daß durch das Käufen Krankheitskeime übertragen werden und daß aus diesem Grunde der Verkauf von amtlicher Kiesel vorgeschrieben werden müsse. Es wurde von den Ärzten erklärt, daß es, wenn die Jünglinge und Mädchen darauf bestanden, durch Schlangen dem Grad der Hochachtung, den sie für einander empfinden, Ausdruck zu verleihen, es vorzuziehen sei, daß die jungen Leute sich gegenseitig die Klauen reiben, wie es unter Eskimos üblich ist.

Ein furchterliches Gesandnis auf dem Totenbett legte ein Gutspächter in einem Breslau benachbarten kleinen Ort ab. Vor etwa fünfzehn Jahren verstand plötzlich der Sohn des Stellenbesizers Wegehaupt in Großmosselwitz. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib waren erfolglos. Da er schon seiner Militärpflicht genügt hatte, hatte auch die Militärbehörde Nachforschungen angestellt, die aber ebenfalls kein Resultat ergaben.

Die Volksstimme sprach von einem Mord, doch konnte nicht bewiesen werden, und Personen, die unvorsichtig genug gewesen waren, ihre Meinung offen auszusprechen, wurden wegen Verleumdung bestraft. Jetzt hat nun, wie die „Volksstimme“ meldet, der alte Wegehaupt auf dem Sterbette bekannt, daß er seinen Sohn erschlagen und im Keller vergraben habe. Sofortige Nachforschungen haben die Richtigkeit der Angaben ergeben, denn man fand unter den Füßen vergraben das Skelett des Verschwundenen.

Der unermüdete Graf Zeppelin, der nach so vielen Schicksalsschlägen und Enttäuschungen mit seinen lenkbaren Luftschiffen in der letzten Zeit die größten Triumphe gefeiert hat, wird sich nun auch auf den Bau von Aeroplanen verlegen. Wie von Friedrichshafen gemeldet wird, hat der Graf mit einem Kapital von 370,000 Mark eine Aktiengesellschaft gegründet, die eine Aeroplan-Fabrik errichten und sich mit dem Bau, Verkauf und Betrieb von Flugzeugen aller Arten befassen wird. Dieser Schritt des ruhmgekrönten Beherrschers der Lüfte wird mit allgemeiner Genugthuung begrüßt, denn er bedeutet ohne Zweifel eine mächtige Förderung der Aviation in Deutschland.

Aus Berlin wird berichtet: Das Zeppelin-Luftschiff „Victoria Luise“ führte einen glänzenden Flug aus, der besonders in militärischen Kreisen Freude erregt. Der stolze Segler der Lüfte flog mit einer Besatzung von zwanzig Mann und fünf Passagieren, unter denen sich mehrere Marine-Offiziere befanden, in Düsseldorf auf, flog über die holländische Grenze weg und den Rhein entlang dem Meere zu, um über den Zuydersee und der Küste entlang bis nach Embden zu fahren. Die Absicht des Grafen Zeppelin, der selbst das Steuer führte, war es, über die Nordsee zu fliegen und den Kaiser bei der Jagdregatta auf der Unterelbe zu begrüßen. Am Nachmittag landete das Luftschiff wohlbehalten in Hamburg. Der Flug nahm zwölf Stunden in Anspruch und es wurden in dieser Zeit 350 englische Meilen zurückgelegt. Die „Tägliche Rundschau“ meint, daß das Luftschiff nach diesem gelungenen „Rekognoszierungsflug“, das nächste Mal die Nordsee überfliegen und unerwartet über London erscheinen möge, um den Briten Schrecken einzujagen.

Aus Berlin wird geschrieben: In der Berliner Sittengeschichte bilden die Namensheiraten eines der peinlichsten Kapitel. Eine Namensheirat wird nicht zum Zweck einer wirklichen Ehe, sondern zum Schein geschlossen, und zwar stets von einer Halbweltlerin mit dem verblühten Träger eines vornehmen Namens. Die Namensheirat ist also nichts anderes als ein Geschäft. Duzende von

Berliner Lebendamen können sich infolge von Namensheiraten, Frauen von Soundis, Baroninnen oder sogar Gräfinnen nennen, und viele von ihnen haben den Titel für einen Spottpreis standesamtlich erkauft. Bedingung einer jeden Namensheirat ist selbstverständlich, daß der Verkäufer des Namens, der verlumpte Adlige, sofort nach vollzogener Trauung verschwindet und sich ohne Widerpruch wegen böswilliger Verletzung auf Scheidung verklagen und verurteilen läßt. — Der letzten Reihe dieser Fälle hat sich jetzt ein neuer zugefügt. Eine aus der Berliner Konfektion hervorgegangene Lebendame hat sich dieser Tage durch eine Namensheirat aus einem Fräulein S. in eine Frau von Sch. verwandelt. So führt sie jetzt von Rechts und Gelezes wegen den Namen eines namentlich in Brandenburg und Pommern blühenden adeligen Geschlechts, das Deutschland eine Reihe in Krieg und Frieden bewährter Staatsdiener gegeben hat. Die „Kaufsumme“ betrug zehntausend Mark und muß recht ansehnlich genannt werden, wenn man bedenkt, daß die vor drei Jahren ermordete Gräfin Frieda von Strachwitz, die berühmte Maske, ihre Gräfinnenkrone für ein Zehnmarkstück, einen getragenen Anzug und ein warmes Abendbrod erstanden hatte.

Der Vize, der bisweilen versucht, aus dem Hierrat umständlicher Einleitungen, aus der Summe von Paragraphen und Ausführungsbestimmungen den praktischen Inhalt eines Gesetzes zu ergründen, wird manchmal feufzen und bei dieser für einen Uneingeweihten nicht immer leichten Aufgabe innehalten; in dieser Beziehung sind die Chinesen besser dran. Eine Zeitschrift veröffentlicht den lapidaren Text eines chinesischen Gesetzes, das uns überdies zeigt, daß die Söhne

Providence Washington Versicherungs-Gesellschaft, Incorporated 1799.
Die Verluste der Feuerversicherungs-Gesellschaften in Texas für 1912 beziffern sich auf über \$6,000,000, und mehrere solche Gesellschaften haben sich aus dem Staate zurückgezogen. Versichern Sie Ihr Eigentum bei alten bewährten Gesellschaften. Die „Providence Washington“ versichert seit 113 Jahren in den Ver. Staaten und seit 20 Jahren in Neu-Braunfels.
Carl Zann & Co., Agenten.

OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE NEW BRAUNFELS STATE BANK

at New Braunfels, State of Texas, at the close of business on the 15th day of June, 1912, published in the Neu-Braunfels Zeitung, a newspaper printed and published at New Braunfels, State of Texas, on the 27th day of June, 1912.

Resources	
Loans and Discounts, personal or collateral	\$76,398.00
Loans, real estate	19,350.00
Overdrafts	1,281.94
Real Estate (banking house)	9,819.15
Other Real Estate	8,500.00
Furniture and fixtures	2,611.13
Due from Approved Reserve Agents, net	\$25,381.68
Due from other Banks and Bankers, subject to check, net	150.07
Currency	7,363.00
Specie	8,644.63
Interest on Depositors Guaranty Fund	1,069.12
Other Resources as follows: Assessment Guar. Fund	137.77
Total	\$160,716.46
Liabilities	
Capital Stock paid in	\$ 40,000.00
Surplus Fund	4,000.00
Undivided Profits, net	1,298.82
Due to Banks and Bankers, subject to check, net	263.69
Individual Deposits, subject to check	96,723.98
Time Certificates of Deposit	8,400.00
Bills Payable and Rediscounts	10,000.00
Other Liabilities as follows: Dividends unpaid	30.00
Total	\$160,716.49

State of Texas, County of Comal. We, Fritz Kraft as president, and C. J. Zipp as cashier of said bank, each of us, do solemnly swear that the above statement is true to the best of our knowledge and belief.
FRITZ KRAFT, President.
C. J. ZIPP, Cashier.

Sworn and subscribed to before me this 21st day of June, A. D. nineteen hundred and twelve.
Witness my hand and notarial seal on the date last aforesaid.
[Seal] R. A. LUDWIG, Notary Public.
Correct—Attest:
J. R. FUCHS,
WM. STRATZEMANN,
WM. F. ZIPP,
Directors.

des Himmels gleich den Amerikanern ein Gelees gegen Trüftbildungen schon besitzen. Das Gelees besteht aus vier Paragraphen, die kurz und bündig lauten: 1) Wer unehrlich mit Kaufleuten handelt, wird geköpft. 2) Wer den Handel stört oder hindert, wird geköpft. 3) Wer den Markt zu sperren versucht, wird geköpft. 4) Wer die Wohlfahrt des Handels fördert, wird belohnt. Ob dieses drakonische Gelees im Reiche der Mitte auch energisch durchgeführt wird, ist reichlich eine Frage für sich.

Gute Molasses-pressen

mit sämtlichem Zubehör billig zu verkaufen. Christian Braune, Neu-Braunfels. 38g

Damen-Preisegelns und Skat-Turnier in Freiheit

Sonntag, den 21. Juli. Karten zum Preisegelns von 8 morgens bis 7 abends. Alle Reglerinnen und Wenzelreiter sind freundlichst eingeladen.
Max Meyer.

Ball in der Barbarossa Halle

Samstag, den 6. Juli. Freundlichst ladet ein Ernst Zipp.

Damen-Preisegelns des Umland Kegels-Vereins

Sonntag, den 7. Juli. Alle Reglerinnen sind freundlichst eingeladen.
Umland Kegel Verein.

Großer Ball bei S. D. Gruene

Samstag, den 6. Juli. Kirmse's Band liefert die Musik. Freundlichst ladet ein S. D. Gruene.

Großer 4. Juli - Ball in der Centonia Farmer-Halle

Donnerstag, den 4. Juli. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Ball in Fratt

Donnerstag, den 4. Juli. Freundlichst ladet ein Geo. A. Fischer.

Mondschein - Tanzkränzchen in Matzdorffs Halle

Donnerstag, den 27. Juni. Tanzgeld 25 Cents. Freundlichst laden ein Oberkamp & Schreier.

Damen-Preis-Kegeln findet auf den Bahnen des Born-er-Kegelsvereins am 14. Juli statt.

Die werthen Verehrerinnen des Kegelsports sind freundlichst eingeladen. H. Rutscher, sen., Sekretär.

Großes Preis- und Pot-Schießen des Comal Spring Schützenvereins

Sonntag, den 7. Juli. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Freundlichst ladet ein Der Verein.

Großer Ball in Bulverde

Samstag, den 6. Juli. Freundlichst ladet ein Louis Bartels.

Zur 4. Juli - feier sollte man das modernste und schönste fuhrwerk fahren. Wir haben soeben erhalten eine 40 fuß lange Car voll Buggies, Surreys und Hackz.



Die obige Buggy ist jetzt das modernste. Die Seiten des Kastens sind aus einem Stück Holz und haben runden Ecken (siehe Abbildung). Sie ganz aus Stahl mit eingesenktem Panel, Automobil-Zug, mit Draht Trimming, oder auch mit Lederverdeck, kann man mit Rubber Tires oder Stahl-Rädern bekommen. Es bezahlt sich, unsere Auswahl anzusehen.

Alte Buggies werden im Handel genommen.
Louis Henne Co.

Preisegelns des 4-M. C. Kegelsvereins

am Donnerstag, den 4. Juli. Anfang 8 Uhr morgens. Abends großer Ball in der Sweet Home Halle. Alle sind freundlichst eingeladen.

Ball in der Clear Spring Halle

Samstag, den 29. Juni. Freundlichst ladet ein Hugo Bartels.

Damen-Preisegelns auf der Cranes Mill Bahn

am 4. Juli. Anfang morgens 10 Uhr. Karten zu haben bis 5 Uhr nachmittags. Alle Verehrerinnen des Kegelsports sind freundlichst eingeladen. Bitten die Damen, Lunch mitzubringen.

Großer Schaltjahrs-Ball in der Fischers Store Halle

Samstag, den 29. Juni. Damen haben das Vorrecht auf dem Tanzboden und im Supper-Rzimmer. Alle sind herzlich eingeladen. Der Farmer-Verein.

Großer Ball in der Zorn Halle

Samstag, den 29. Juni. Freundlichst laden ein A. Ziegenhals & Co.

Preisegelns auf der Redwood Kegelbahn

Sonabend, den 29. Juni. Alle Vereine sind freundlichst eingeladen.

Großer Schaltjahrs - Ball in der Selma Halle

Samstag, den 29. Juni. Theo. Argt liefert die Musik. Freundlichst ladet ein Herbert Kraft.

Baarpreise \$225.00

Große 4. Juli-feier der Neu-Braunfels Feuerweh

am Donnerstag, den 4. Juli.

I. Fuhrrennen für Schlauch-Compagnien.

1. Preis	\$100.00
2. Preis	65.00
3. Preis	35.00

Diese Preise sind unter der Bedingung ausgesetzt, daß sich nicht weniger als zehn Schlauch-Compagnien beteiligen. Sollten es weniger sein, so werden die Preise wie folgt sein:

1. Preis	\$75.00
2. Preis	50.00
3. Preis	25.00

Diese Preise sind nur für besuchende „Teams“ bestimmt. Der Wettbewerb findet unter den Regeln statt, die bei den letzten Feuerwehrennen in Austin, am 17. Mai 1912, maßgebend waren. Die Gewinner aller Teams, die sich an den Rennen beteiligen, müssen sich am 4. Juli um 10 Uhr vormittags in der Feuerwehrehalle einfinden, um sich ihre Plätze durch das Loos anzuweisen zu lassen. Die Schlauchrennen beginnen um 2 Uhr nachmittags in der San Antonio-Straße.

II. Zweirad-Rennen.

1. Preis	\$3.00
2. Preis	2.00
3. Preis	1.00

III. Fuß-Rennen.

Frei für Alle.	200 Yards.
1. Preis	\$3.00
2. Preis	2.00

IV. Fuß-Rennen.

Nur für Feuerwehrlente.	300 Yards.
1. Preis	\$5.00
2. Preis	2.50
3. Preis	1.50

V. Sackrennen für Männer.

50 Yards	Spezialpreise.
50 Yards	Spezialpreise.

Blechmusik-Conzert den ganzen Tag. Abends großer Ball im Opernhaus und in Matzdorffs Halle.

Emil Dann,
Walter Gerlich,
Walter Wagenführ,
Ab. F. Moeller,
Comite.
Alle Mitteilungen sind an Harry Heidemeyer, Sekretär, Neu-Braunfels, Texas, zu adressieren.]